

Die Brücke



Gemeindebrief für Brücken, Hackpüffel, Hohlstedt,
Wallhausen, Martinsrieth und Riethnordhausen



St. Annen, Hackpüffel

Nr. 110

Dezember 2024 - Februar 2025

Vom Himmel hoch ...

Was meinen Sie: Wer sind die beiden abgebildeten Personen? Maria und Josef? Nein, Sie haben es sicher gleich gesehen: Es sind Martin und Katharina, dargestellt von Carlos und Johanna. Unsere beiden Künstler gehen noch in den Kindergarten. Aber man sieht, dass sie sich mit ihren Figuren intensiv beschäftigt haben. Und man versteht auch gleich, dass Martin Luther gar nicht anders konnte, als sich in seine Käthe zu verlieben ...

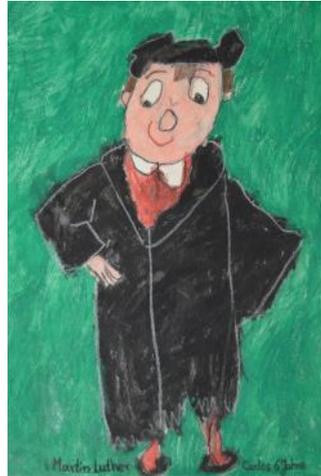
Was aber haben Martin und Katharina mit Weihnachten zu tun? Nun, im Hause Luther soll sich 1535 die folgende Begebenheit zugetragen getragen haben: Es war der erste Advent. Martin kam nach dem Gottesdienst nach Haus und



merkte gleich, dass die Luft dick war. Käthe empfing ihn mit einer tiefen Stirnfalte im Gesicht. „Martin, wie kannst Du nur!? Immer kommst du mit neuen Ideen! Hättest du das nicht wenigstens mit mir besprechen können?!“

Was war geschehen? Martin Luther hatte die Predigt in der Stadtkirche zu Wittenberg gehalten und am Schluss das folgende gesagt: „Ihr Bürger von Wittenberg! Nun möchte ich euch noch ein besonders Wort zum Nikolaustag sagen. Zu Weihnachten hat uns der gütige Gott ein großes Ge-

schenk gemacht. Seinen Sohn hat er in eine armselige Krippe gelegt, so dass wir uns heute noch daran freuen. Nikolaus war ein guter Mann, aber helfen kann er uns nicht mehr. Jesus Christus aber bleibt in Ewigkeit. Darum, ihr Bürger von Wittenberg, haben wir beschlossen, dass nicht mehr Nikolaus, sondern der Heilige Christ unsere Kinder beschert. Dies soll am Weihnachtstag geschehen. Der Beschertag am 6. Dezember ist abgeschafft. Amen.“



Diese Predigt hatte nicht nur im Hause Luther, sondern in ganz Wittenberg für Aufregung gesorgt. Und Martin musste alle Überredungskunst aufwenden, um seine

liebe Käthe zu beschwichtigen, die sich die Enttäuschung der Kinder ausmalte. Ob Luther darum im selben Jahr sein schönstes Lied gedichtet hat? „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ wurde 1535 zu Weihnachten das erste Mal gesungen. Auf die Melodie eines Gassenhauers hat es Luther den Christen ins Gesangbuch geschrieben: „Euch ist ein Kindlein heut' geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein, so zart und fein, **das** soll eu'r Freud und Wonne sein.“

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL

Dass über die rechte Art des Schenkens schon im Hause Luther gestritten wurde, finde ich tröstlich. Und doch möchte auch ich in diesem Jahr wieder versuchen, die Freude des Weihnachtsfestes in dem Kind von Bethlehem zu entdecken.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr

Jhr Pfr. R. Ellsel



Gottesdienste Dezember

Wann?		Wo?	Was?
So., 8.12. 2. Advent	09:15	St. Peter und Paul, Wallhausen	Gottesdienst
	10:30	St. Aegidius, Brücken	Gottesdienst
Di., 24.12. Heiligabend	14:30	St. Jacobi, Riethnordhausen	Christvespern in den Gemeinden
	14:30	St. Andreas, Hohlstedt	
	15:45	St. Peter und Paul, Wallhausen	
	15:45	St. Annen, Hackpüffel	
	17:00	St. Aegidius, Brücken	
	17:00	St. Martin, Martinsrieth	
Do., 26.12. 2. Christtag	10:30	St. Aegidius, Brücken	Weihnachts- Gottesdienst
So., 31.12. Silvester	16:00	St. Peter und Paul, Wallhausen	Jahresschluss- Gottesdienst

Musik im Kerzenschein in Brücken

Am Mittwoch, 4. Dezember, laden wir 17.00 Uhr zu adventlichen Liedern und weihnachtlicher Musik in die St. Aegidien Kirche in Brücken ein. Rüdiger Peiser wird die Orgel und die Herzen zum Klingen bringen und uns zum Mitsingen einladen. Dauer: 30 - 40 Minuten.

Lebendiger Adventskalender

In Brücken und Hackpüffel wird in diesem Jahr wieder zum Lebendigen Adventskalender eingeladen.

Am Mittwoch, 11.12., 17 Uhr, sind alle herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein in der Winterkirche und an der Feuerschale in Brücken unter dem Motto: „Heiterer Advent bei Kirchens“.

Für Freitag, 20.12., 17 Uhr, lädt dann der Heimatverein Hackpüffel zum „Advent am Kirchhof“. Unsere Kirchen wie auch die anderen Gastgeber in den Häusern und Höfen freuen sich auf Ihren Besuch.

Plätzchen für Gefangene

Die Gefängnisseelsorgerin Pfrn. Christiane Bosse hat um Plätzchenspenden für die Advents- und Weihnachtsgottesdienste in den Justizvollzugsanstalten in Suhl-Goldlauter und Untermaßfeld gebeten. Wer etwas beitragen kann, möge das bitte bei den Gottesdiensten am 2. Advent mitbringen oder bis zum 11.12. in Brücken im Pfarrhaus abgeben. Schon jetzt sagen wir im Namen der Gefangenen herzlich Dank dafür!



Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

MACHE DICH AUF

„Mache dich auf und werde licht.“ Der Kanon, der aus der Kommunität Gnadenthal in Hessen stammt und ein Bibelwort aus dem Buch Jesaja aufgreift, ist ein beliebtes Lied in der Adventszeit. Mehrstimmig gesungen erklingt er kraftvoll und lässt erahnen, dass mit dem Kommen Gottes in die Welt etwas Großes passiert. „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.“

Die Weihnachtszeit steckt voller Lichtsymbolik. Jede Woche brennt eine Kerze mehr am Adventskranz, bis schließlich an Heiligabend der Weihnachtsbaum hell erstrahlt. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“. Dieser kurze, einprägsame Text enthält zwei Aussagen. Gottes Licht kommt in die Welt. Und: Wir selbst sind aufgefordert, in der Welt licht zu werden. Was beim Singen

zunächst nicht auffällt: ‚licht werden‘ wird kleingeschrieben. Es geht um mehr, als einfach eine Kerze anzuzünden.

‚licht werden‘, das bedeutet: aktiv werden. Weihnachtspäckchen für Obdachlose packen, Spenden an die Tafel und „Brot für die Welt“, an Heiligabend die Türen des Gemeindehauses für Menschen öffnen, die alleine sind: Viele Christinnen, Christen und Kirchengemeinden tun in diesen Tagen genau das. Sie machen sich auf und werden licht für die Schwächsten in der Gesellschaft. Für diejenigen, die dieses Licht besonders brauchen. All dies tun sie in der Nachfolge Jesu. Denn es ist genau das, was auch Jesus gemacht hat: Er ist zu uns in die Welt gekommen und für uns licht geworden.

DETLEF SCHNEIDER

Gottesdienste im Januar / Epiphaniiaszeit

Wann?		Wo?	Was?
Mo., 06.01. Epiphaniias	14:00	St. Aegidius, Brücken Winterkirche	Epiphaniias-Andacht für alle Gemeinden
So., 19.01. 2. So. nach Epiphaniias	09:15 10:30	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken Winterkirche	Gottesdienst Gottesdienst

Dreikönigs - Andacht

Am 6. Januar, 14 Uhr, laden wir auch 2025 wieder alle Gemeinden in die Winterkirche nach Brücken ein. Zusammen mit den drei Weisen aus dem Morgenland machen wir uns auf den Weg zur Krippe, erfreuen uns noch einmal an den schönen Weihnachtsliedern und teilen im Anschluss die letzten Plätzchen. Herzlich willkommen!



Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**
 tut denen **Gutes**, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für
 die, die euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch JANUAR 2025

Die Seniorenkreise der Diakonie finden wie folgt statt:



Martinsrieth	03.12.	07.01.	04.02.
Hackpfüffel	04.12.	08.01.	05.02.
Brücken	05.12.	09.01.	06.02.
Hohlstedt	11.12.	15.01.	12.02.
Wallhausen	17.12.	21.01.	18.02.

POET, PRIESTER UND REVOLUTIONÄR

ZUM 100. GEBURTSTAG

DES BEFREIUNGSTHEOLOGEN

ERNESTO CARDENAL

Eine schwarze Baskenmütze auf dem langen weißen Haar, ein weißes Bauernhemd – schon seine äußere Erscheinung hatte Kultstatus. Der Poet, Priester und Revolutionär Ernesto Cardenal wurde vor 100 Jahren als Spross einer wohlhabenden Familie am 20. Januar 1925 in Granada in Nicaragua geboren.

Äußerlich spiegelt Cardenals Leben das Ringen Nicaraguas um Unabhängigkeit von den USA und soziale Gerechtigkeit wider. Innerlich fasziniert ihn das Geheimnis der Liebe. Bereits als junger Student schreibt er seine Gedichte, weil ihn die Sehnsucht nach dem geliebten Mädchen antreibt, das sich ihm entzieht. Als Novize im Kloster richtet sich sein Sehnen auf die Begegnung mit Gott. Schließlich rückt der reife Dichter mit den „Gesängen des Universums“ (1995) die Liebe als göttliches Gestaltungsprinzip ins Zentrum der gesamten Schöpfung.

1957 erlebt der 32-Jährige, der sich nach einem ausgedehnten Literaturstudium kulturpolitisch für sein Land engagiert, eine sein bisheriges Leben umkrepelnde Hinwendung zu Gott. Er tritt in das Trappistenkloster Gethsemani in Kentucky/USA ein. Dort wird er als Novize vom Dichtermönch Thomas Merton (1915–1968) begleitet, der ihn auch dazu ermuntert, seine sozialen Ideen für ein besseres Amerika weiterzuverfolgen. Hier entsteht sein „Buch von der Liebe“, das Meditationen beinhaltet. Danach studiert Cardenal in Mexiko und Kolumbien katholische Theologie. Als Lehrer am Seminario de Cristo Sacerdote von La Ceja schreibt er die „Psalmen“ – eine religiös-politische Dichtung, welche die Theologie der Befreiung anstoßen wird.



Nach seiner Priesterweihe 1965 gründet er mit einigen Gleichgesinnten auf der Insel Mancarrón im großen Nicaraguasee eine Kommune, die nach urchristlichen Vorstellungen ausgerichtet ist. Sein Buch „Das Evangelium der Bauern von Solentiname“ begründet den Weltruf dieser Kommune als Ort der Besinnung und der Solidarität mit den Armen.

Nach der Zerstörung Solentinames durch Soldaten des Somoza-Regimes setzt sich Cardenal für eine gewaltsame nicaraguanische „Revolution ohne Rache“ ein. Von 1979 bis 1987 wird er Kulturminister der neuen sandinistischen Regierung. Doch sein sozialpolitisches Engagement bringt ihn in Konflikt mit Papst Johannes Paul II., der ihn bei einem Besuch in Managua öffentlich ermahnt und 1985 von seinem Amt als Priester suspendiert. Papst Franziskus allerdings hebt die Suspendierung Cardenals noch zu dessen Lebzeiten auf und „erteilt ihm mit Wohlwollen die Absolution von allen kanonischen Zensuren“. Im Alter von 95 Jahren stirbt Cardenal in Managua am 1. März 2020.

Über sich selbst sagte er: „So viel ich vor Gott bin, so viel bin ich wirklich.“

REINHARD ELLSEL

Gottesdienste Februar

Wann?		Wo?	Was?
Sa., 01.02.	13:30 15:00	St. Annen, Hackpüffel St. Andreas, Hohlstedt	Gottesdienst Gottesdienst
So., 02.02. Letzter So. n. Epiphantias	09:15 10:30 14:00	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken St. Martin, Martinsrieth	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst
So., 16.02. Septua- gesimae	09:15 10:30	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken	Gottesdienst Gottesdienst
Sa., 01.03.	13:30 15:00	St. Annen, Hackpüffel St. Andreas, Hohlstedt	Gottesdienst Gottesdienst
So., 02.03. Estomihi	09:15 10:30 14:00	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken St. Martin, Martinsrieth	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst

PSALM 16,11

Du tust mir kund
den Weg zum Leben. »

Monatspruch FEBRUAR 2025

Bibelwoche

10. - 14. Februar zum Johannesevangelium

Wenn Gott in unserem Leben Raum bekommt, dann fängt die Freude an. Davon erzählen die sieben „Zeichen“ des Johannesevangeliums (Kapitel 2-11). Auf der Hochzeit zu Kana fließt Wein in Strömen und macht Lust darauf, mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens und das Ende des Hungers bis zur Auferweckung vom Tod. Von alledem berichtet der Evangelist Johannes mit kraftvollen Worten und in anschaulichen Bildern. Die Bibelwoche 2025 lädt dazu ein, in Geschichten einzutauchen, die einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

Wir wollen die Bibelwoche diesmal gemeinsam mit den Pfarrbereichen Roßla und Kelbra durchführen. Wir sind eingeladen, uns zueinander auf den Weg zu machen und die Freude auch im Miteinander zu erleben.

Folgende Abende sind geplant:

Montag, 10.2. 19:00 Uhr Berga -
Pfrn. Mareike Blischke

Dienstag, 11.2. 19:00 Uhr Rosperwenda -
Pfr. Jörg Thoms

Mittwoch, 12.2. 19:00 Uhr Tilleda -
Pfr. Matthias Dräger

Donnerstag, 13.2. 19:00 Uhr Brücken -
Pfr. Folker Blischke

Freitag, 14.2. 19:00 Uhr Roßla -
Pfr. Ralf Schultz



2025 - Neuwahl des Gemeindegliederrates



Zu den spannenden Wahlen 2025 kommt auch die zum Gemeindegliederrat. Vor 6 Jahren haben sich Gemeindeglieder in den GKR wählen lassen und haben mit viel Engagement in dieser Zeit die Geschicke unseres Kirchengemeindevorstandes geleitet. Vielen Dank, liebe Kirchenälteste, dass Sie diesen Dienst in unseren Gemeinden tun!

Im nächsten Herbst steht nun die Neuwahl an. Sie bildet das demokratische Fundament unserer evangelischen Kirche. Das Bewusstsein, selbst etwas bewirken zu können, bestärkt viele Christen zur Mitarbeit. Haben Sie Lust mitzumachen? Das würde uns sehr freuen. (Weitere Informationen folgen.)

500 Jahre St. Jacobi in Rio

DANKESCHÖN !

Am 22. September haben wir in Rio Geburtstag gefeiert. Der Schlussstein unseres Chorraumes wurde 500 Jahre alt, das ist immerhin ein halbes Jahrtausend. Es war ein wunderschöner festlicher Nachmittag. Er begann mit einem gut besuchten Gottesdienst, bei dem die alten und neuen Altarfiguren nach langer Zeit wieder einmal von den Kirchenbesuchern bestaunt werden konnten. Der Posaunenchor aus Sangerhausen sorgte für eine würdige musikalische Umrahmung.



Im Anschluss ging es auf der Kirchwiese weiter. Es gab leckeren Kuchen, dazu Kaffee, viele gute Gespräche unterm Zelt und dann sogar einen Premierenauftritt: Die Kindertanzgruppe „Twirling by Eva“ begeisterte die anwesende Zuschauermenge.

Danach ging es wieder in die Kirche zurück. Gabi und Amadeus Eidner boten ein biblisches Singspiel über die Arche Noah, das vor allem die Kinder zum Mitmachen animierte und allen Zuhörern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Zum Abschluss gab es Gutes vom Rost und alle konnten noch einmal den Tag Revue passieren lassen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes mitgeholfen haben: An das Vorbereitungsteam,



das die guten Ideen gesammelt und die Umsetzung auf den Weg gebracht hat. An die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, die das Zelt sowie die Tische und Bänke zur Verfügung gestellt und auch auf- und abgebaut haben, an die fleißigen Kuchenfrauen, die für das leckere Buffett sorgten, ebenso an den Grillmeister am Rost, an die Kindertanzgruppe und ihre engagierte Leiterin, und nicht zuletzt auch an den Kindergarten, der mit einer Bildergalerie Grüße zum Fest überbrachte.



Bild oben: Heilige Juliana, Altarfigur aus St. Jacobi, Riethnordhausen, 14. Jh.

Rückblick: Gemeindeausflug, Kirmes

Gemeindeausflug nach Wasserleben

Am 27. Oktober machten wir uns mit 40 Reiselustigen aus dem Südharz auf gen Norden. Unsere erste Station war die Kirche St. Sylvestri in Wasserleben, wo wir mit unserer früheren Seelsorgerin Pfrn. Roseli Arendt-Wolff einen schönen Gottesdienst feierten. Im Anschluss wurden wir von Mitgliedern des Gemeindegemeinderates über die Kirche informiert (besonders eindrucksvoll: der schwebende Taufengel) und konnten auch einen Blick in das Pfarrhaus werfen.



Nach dem Mittagessen im „Schwarzen Ross“ in Langeln besichtigten wir auch dort die Kirche. Wir staunten über die Kirchenbar, die bei Film- oder Musikgottesdiensten zum Einsatz kommt. Ein Besuch im Baumkuchen-Café von Wernigerode rundete unseren Ausflug ab. Schön war's.

Kirmes in Martinsrieth



So überwältigend wie die Beteiligung beim Kirchenputz in St. Martin - herzlichen Dank an alle Mitwirkenden - so überwältigend war auch die wiederbelebte Kirmes. Die Kirmes hat ihren Ursprung ja in der jährlichen Feier der Kirchweihe und so wurde das Fest am 2. November mit einem Konzert der Gruppe „Despunsépa“ in der gut gefüllten St. Martins-Kirche eröffnet (Bild unten). Die Aktivitäten der Schausteller, der Tanzabend auf dem Saal und der Frühschoppen am nächsten Morgen wurden gut angenommen und waren ein voller Erfolg. Ein besonderes Dankeschön geht an Gerald Rüdiger und den neu gegründeten Heimatverein für die unermüdlichen Vorbereitungen. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!



Neue Bäume für St. Peter und Paul



Wer nach dem 13. November die Hauptstraße an der Wallhäuser Kirche vorbeiging, dem ist sicher etwas aufgefallen – die große alte Esche mit ihrer markanten Silhouette steht nicht mehr.

Sie wurde an diesem Tag von Herrn Jan Probst

in einer akrobatischen Meisterleistung vom obersten Ast, Stück für Stück abgetragen.

Der Baum, der ca. 125 Jahre das Bild vor der Kirche prägte, lag nach zwei Stunden in Aststücken und Holzstubben am Boden. Er hatte die zwei Weltkriege, so manche Stürme und Dürren überlebt und nun sein Ende.

Die Entscheidung zur Fällung der Esche war uns nicht leicht gefallen. Über zwei Jahrzehnte haben wir beobachtet, wie der Baum hohle Stellen und Risse bekam und in den letzten Jahren auch schon große Äste abbrechen.

Es war zu befürchten, das Menschen auf dem Weg zur Kirche durch herabstürzende Äste Schaden nehmen könnten. Das galt es unbedingt zu verhindern.

Die Begutachtung der Stammreste bestätigte unsere Einschätzung: Die Hauptäste waren gerissen, morsch und der dicke Stamm war bis in den Wurzelbereich vollkommen hohl.

Die Tage zuvor hatten Lutz Albrecht und ich bereits für „Ersatzbäume“ gesorgt. Zwei Steppen-Kugelkirschbäume stehen nun vor der Kirche. (Bild links)

Sie sollen zukünftig eine Rundkrone von bis zu 3 Meter im Durchmesser ausbilden. Die Blüte im Frühjahr wird neben der schönen Ansicht auch den Bienen als Futter dienen.

Zwischen der Kirche und der Grabstätte derer von Asseburg steht jetzt eine noch ganz kleine Linde, die auf gute Pflege wartet. Ein herzliches Dankeschön an den Spender Ludwig Rönneke, aus dessen Garten der Baum stammt. Das Fällen und der Kauf der zwei neuen Bäume kostete die Kirchengemeinde insgesamt 1000 Euro.



Udo Härtig
Vors. KGV Wallhausen



Kurz und knapp / Kollekten

Weihnachten im Schuhkarton



war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Mit Hilfe zahlreicher Spender*innen konnten 45 Pakete und zahlreiche Geldspenden (200 €) gesammelt und übergeben werden. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben.

maligen Ereignisse zu erinnern und für 80 Jahre Frieden in unserem Land zu danken.

Gottesdienste im Altenheim

Im Seniorenzentrum „Goldene Aue“ in Hohlstedt finden an den folgenden Freitagen Gottesdienste statt: 31.01., 28.02., 28.03. - jeweils um 10 Uhr.

Dienstliche Abwesenheit

Pfr. Schultz ist vom 4.-17.Januar wegen Urlaub nicht im Dienst.

80 Jahre Frieden

Am 22. Februar jährt sich der Bombenangriff auf Wallhausen und Sangerhausen zum 80. Mal. Das ist ein Anlass, an die da-

In unseren Gottesdiensten sammeln wir die folgenden Kollekten:

Datum	Name des Sonntags	Kollektenzweck
8. Dezember	2. Advent	Diakonie: Frauen in Not
24. Dezember	Heiligabend	Brot für die Welt
26. Dezember	2. Christtag	Ökumenische Arbeit in der EKM
31. Dezember	Altjahrsabend	Diakonie: Seniorenarbeit
6. Januar	Epiphania	Diakonie: Katastrophenhilfe
19. Januar	2. So. n. Epiphania	Telefonseelsorge
2. Februar	Letzter So. n. Epiphania	Diakonie: Menschen mit Behinderung/ Suchthilfe
16. Februar	Septuagesimae	Ökumenische Arbeit d. lutherischen Weltbundes
2. März	Estomihi	Kirchenkreis Eisleben - Sömmerda

Nähere Informationen unter www.ekmd.de → Service → Beilagen

Beerdigung



Diese Rubrik wird online nicht angezeigt.

Informationen & Impressum



Wenn Sie schon vor dem Gottesdienst wissen möchten, wem Ihre **Kollekte** zukommt, scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.

Auf der angegebenen Internetseite finden Sie alles über die Projekte und Institutionen, denen die von der Landessynode beschlossenen Kollekten zugute kommen.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Sie erreichen uns unter folgenden Rufnummern kostenfrei:

0800 - 111 0 111

0800 - 111 0 222

116123 (ohne Vorwahl)

Allen Leserinnen und Lesern der „Brücke“ wünschen wir, dass Sie behütet und gesegnet durch das Jahr des Herrn 2025 gehen können. Mögen Sie vor allem Unheil bewahrt werden!

Diese Rubrik wird online nicht angezeigt.

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung:

Bei Fragen, Sorgen, Nöten oder einfach bei Gesprächsbedarf können Sie mich gern anrufen - wir vereinbaren einen Termin!
Pfarrer Ralf Schultz: 01520 - 48 74 513

Adressen und Telefonnummern:

Pfarramt Brücken:

Pfarrer Ralf Schultz, Büro: Hauptstr. 162, 06528 Brücken-Hackpfüffel
Telefon: 01520 - 4874 513

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender Udo Härtig - Telefon: 03 46 56 - 3 18 43
Stellv. Vorsitzender Gerald Rüdiger - Telefon: 03 46 56 - 5 91 04

Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda:

Superintendent Andreas Berger - Telefon: 0 34 75 - 64 86 23
www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de
Kirchenamt Sangerhausen - Telefon: 0 34 64 - 2 43 50

Impressum:

DIE BRÜCKE - Evangelischer Gemeindebrief für das Kirchspiel Wallhausen - erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte verteilt

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage: 600 Exemplare
ViSDP: Ralf Schultz
Layout: Ralf Schultz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Quellenverzeichnis: Bilder und Texte, sofern nicht

anderweitig gekennzeichnet: Ralf Schultz, Udo Härtig, Marianne Liebau u.a. (privat), sowie aus dem Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, www.gemeindebrief-evangelisch.de

Gern nehmen wir Beiträge, Veranstaltungshinweise, Ideen und Anregungen auf!
Der nächste Redaktionsschluss ist Freitag, der 7. Februar 2025!

Zur Finanzierung des Gemeindefrieres bitten wir um Spenden - herzlichen Dank im Voraus!

Konto: DE77 8005 5008 0390 1081 70, Sparkasse Mansfeld-Südharz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin / des Autors wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns vor, längere Artikel zu kürzen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis - Danke!

Psalm 150



Lobet den Herren des Kosmos,
das Weltall ist sein Heiligtum,
mit dem Radius von hunderttausend Millionen Lichtjahren.
Lobt ihn, den Herrn der Sterne und der interstellaren Räume.

Lobt ihn, den Herrn der Milchstraßen
und der Räume zwischen den Milchstraßen.

Lobt ihn, den Herrn der Atome
und der Vakuen zwischen den Atomen.

Lobt ihn, mit Geigen, mit Flöten und Saxophonen.

Lobt ihn, mit Klarinetten und Englischhorn,
mit Waldhörnern und Posaunen,
mit Flügelörnern und Trompeten.

Lobt ihn, mit Bratschen und Violoncelli,
mit Klavieren und Pianolen.

Lobt ihn, mit Blues und Jazz
und Sinfonieorchestern,
mit Negrospirituels und der Fünften von Beethoven,
mit Gitarren und Xylophonen.

Lobt ihn mit Plattenspielern und Tonbändern,
Alles, was atmet, lobe den Herrn, jede lebendige Zelle,
Halleluja!

Ernesto Cardenal, aus: Lateinamerikanische Psalmen